

I N H A L T

Einleitung	1
I. Die Geschichte der Weiblichkeit in der Psychoanalyse	5
1. Die Hysterie	5
2. Feministische Rückkehr zur psychoanalytischen Theorie	10
3. Die psychoanalytische Theorie der Weiblichkeit	16
4. Die Weiterführung der psychoanalytischen Theorie durch Lacan	25
4.A. Das Spiegelstadium - Lacans Theorie der Subjektkonstitution	25
4.B. Die Bedeutung des Phallus	28
4.C. Der Eintritt in die väterliche Ordnung	34
4.D. La femme n'existe pas	41
4.E. Così fan tutti - Irigarays Kritik an Lacan	48
5. Die Hysterie - ein gesunder Protest gegen eine krankmachende Weiblichkeit	51
5.A. Das Symptom als Kompromiß	53
5.B. Der hysterische Körper - Raum- und Zeitmarke der Kastration	56
5.C. Der hysterische Körper und das "phallsche" Begehrn	60
II. Das hysterische Ich	67
1. Glücklich schlafen mit Ivan	67
1.A. Die Vorkrise	72
1.B. Die Liebe heilt	77
1.C. Die Liebe macht krank	84
1.C.1. Ein blindes Begehrn	86

Exkurs:	Der Anspruch, das Begehr und der Andere	98
	Der Anspruch und das Begehr	98
	Der Phallus als Signifikant	108
1.C.2.	Ein unerhörtes Begehr	112
1.C.3.	Es bleibt ihr nur die Hysterie	130
1.C.4.	Malina, das andere Ich	165
1.C.5.	Das hysterische Mimesis-Spiel des Ich - die Lüge als ein Weg zur Wahrheit	179
2.	Der dritte Mann	203
2.A.	Symptom - Traum - Erinnerung	203
2.B.	Das väterliche Prinzip	209
2.C.	Das mütterliche Prinzip	217
III.	<u>Von letzten Dingen - der Mimesis-Stil Bachmanns</u>	240
1.	Was ist weibliches Schreiben?	242
2.	Der Mimesis-Stil - die poetische Revolution Ingeborg Bachmanns	248
2.A.	Poesie, die kein Mord ist	254
2.B.	Die Tonarten der Wahrheit	259
2.C.	Schreiben, um zu leben - die Mimesis - ein weiblicher Stil?	266
3.	Sterben, um zu schreiben - Malina, der Verfasser eines Apokryph	280
	Literatur	319